



FRÜHER EINSTEIGEN FÜR MEHR SICHERHEIT

Das Begleitete Fahren ab 17 hat sich in der Praxis bewährt

(djd). Beim Begleiteten Fahren ab 17 (BF17) können Jugendliche mit der Fahrschule bereits im Alter von 16,5 Jahren beginnen. Pünktlich zum 17. Geburtstag erhalten sie dann im Idealfall ihre Fahrerlaubnis. Mit Unterstützung ihrer Begleitpersonen sammeln sie ein Jahr lang Erfahrungen im Straßenverkehr. Studien belegen im Übrigen, dass ehemalige BF17-Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim späteren alleinverantwortlichen Fahren rund 20 Prozent seltener an Unfällen beteiligt sind als diejenigen, die direkt nach der Fahrschule auf sich allein gestellt waren. Informationen und Tipps für Jugendliche, Eltern und weitere Begleitpersonen gibt es unter www.bf17.de, einer Seite des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) und der Deutschen Verkehrswacht (DVW). Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert.

Frühzeitig über Begleitpersonen sprechen

Zur Anmeldung für die Fahrerlaubnis sind ein gültiger Personalausweis, ein biometrisches Passfoto und die Unterschrift der Erziehungsberechtigten notwendig. Die Jugendlichen müssen einen Sehtest sowie eine Erste-Hilfe-Schulung absolviert haben. Es lohnt sich auch, möglichst frühzeitig mit den Eltern über angedachte Begleitpersonen zu sprechen, da auch diese bestimmte Kriterien erfüllen müssen: Sie müssen über 30 Jahre alt sein, seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen den Führerschein besitzen und dürfen nicht mehr als einen Punkt in Flensburg haben. Mindestens eine Begleitperson muss bei der Anmeldung mit angegeben werden.

Sicherheit von Fahranfängern deutlich verbessert

Wer pünktlich mit 17 die Fahrerlaubnis in den Händen hält, hat danach ein ganzes Jahr für viele gemeinsame Fahrten zur Verfügung. So können die Jugendlichen den Weg zum Sporttraining, zum Einkaufen oder zu den Großeltern hinter dem Steuer zurücklegen. Die ersten Fahrten im dichten Berufsverkehr, bei Regen, Schnee oder Nebel lassen sich mit einer erfahrenen Begleitung leichter bewältigen als allein. Wer zudem Nacht- und Dämmerungsfahrten gemeinsam mit seiner Begleitperson übt, fährt auch später in solchen Situationen sicherer.



Pünktlich zum 17. Geburtstag erhalten die Jugendlichen im Idealfall ihre Fahrerlaubnis und dürfen sich danach ans Steuer setzen.



Fotos: djd/Deutsche Verkehrswacht/Gettyimages

NICHT GANZ BILLIG, ABER DOCH GANZ INTERESSANT:

Microcars sorgen bei Jugendlichen für Mobilität und Unabhängigkeit

(djd). Am Baggersee Sonne und Wasserspaß genießen, im Freizeitpark Loopings drehen und bei der Grillparty mit Freunden chillen: Im Sommer sind junge Leute gern auf Achse und kosten ihre Freiheit aus. Doch nicht selten wird der Spaß durch mangelnde Mobilität getrübt. Mit Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln sind viele Treffpunkte, besonders in ländlichen Gegenden, oft nicht oder nur sehr schlecht zu erreichen, so daß die Teenager häufig auf Mama und Papa angewiesen sind. Das bedeutet weniger Freizeit für die Eltern und genaue Absprachen für die Kinder. Doch es gibt eine Alternative, die Eltern wie Jugendlichen mehr Unabhängigkeit beschert. Sind die Mädchen und Jungen 16 Jahre alt, dürfen sie sich an das Steuer eines sogenannten Leichtautos setzen.

„Leichtautos erleichtern Eltern ihre eigene Terminplanung und sind zudem budgetfreundlich. Die Versicherung ist bereits ab 69 Euro pro Jahr zu haben, Kfz-Steuern fallen keine an, die Anschaffungskosten bleiben ebenfalls im Rahmen“, erklärt Hardy Dupont vom Anbieter Ligiergroup. So sei etwa der „Dué Initial“ schon für rund 8.500 € erhältlich. Um die pfiffigen Microcars fahren zu dürfen, benötigen Mädchen und Jungen einen Führerschein der Klasse AM, einen Traktor- oder Zweiradführer-

schein. In den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist das Lenken der Fahrzeuge sogar bereits ab 15 Jahren möglich. Unter www.16mobil.de kann man sich einen Überblick über die Microcars verschaffen.

Sichere Alternative zum Roller oder Moped

Optisch unterscheiden sich die Mini-Fahrzeuge, die 45 Stundenkilometer schnell fahren können, kaum von einem richtigen Auto. Sie sind wendig und passen in fast jede Parklücke. „Viele Eltern haben die Leichtkraftfahrtautos für ihren Nachwuchs inzwischen als sichere Alternative zum Roller oder Moped entdeckt, die Verkaufszahlen steigen Jahr für Jahr“, weiß Hardy Dupont. Häufig würden die geräumigen Leichtautos auch als Zweitwagen genutzt. Schließlich böten sie viel Stauraum und seien ideal für Einkäufe und andere Besorgungen.

Mit einem Leichtauto sind Jugendliche früh mobil und können die Zeit überbrücken, bis sie mit „normalen“ Kraftfahrzeugen fahren dürfen. Die Garantie der flotten Microcars reicht mit zwei Jahren in

der Regel bis zum ersten „richtigen“ Pkw. Zudem hilft die Fahrpraxis beim späteren Erwerb des Führerscheins der Klasse B. Mit der frühzeitig gewonnenen Erfahrung reduzieren sich später oft die Kosten für die Fahrstunden, die jungen Leute steuern sicherer durch den Straßenverkehr. Mehr Informationen gibt es unter www.16mobil.de.



Mit modernen Leichtautos sind Teenager je nach Bundesland schon mit 15 oder 16 Jahren mobil.

Fotos:
djd/Ligier Group
Deutschland GmbH

Junge Leute sind gerne auf Achse – mit einem Leichtauto machen sie sich unabhängig von den Eltern.





Neuer Automobil- und Verkehrs-Club e.V.

NAVC Sportfahrertagung und DAM-Meisterehrung

Freitag 25. November bis Sonntag 27. November 2016

Ringberg Hotel Suhl
Ringberg 10
98529 Suhl
www.ringberghotel.de (mit Anfahrtsskizze)

Anmeldung per Fax an 03681/389 890

per E-Mail: reservierung@ringberghotel.de

Anmeldung (pro Zimmer eine Anmeldung)

Anmeldeschluss ist der 4. November 2016, danach sind Buchungen nur noch auf Anfrage und zum „Verlängerungspreis“ (€ 68,-- / 106,--) möglich.

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Tel _____ Fax _____

Mobil _____ E-Mail _____

Ich melde mich hiermit **verbindlich** zur Übernachtung im Ringberg Hotel an. Bei Stornierung können, je nach Zeitpunkt, anteilige Zimmerpreise berechnet werden; nach Anmeldeschluß sind 80 %, am Anreisetag der volle Preis als Stornogebühr zu bezahlen.

Übernachtung inkl. Halbpension:

- Übernachtung in komfortabel eingerichteten Gästezimmern
- Alle Bäder mit Dusche/Badewanne, Kosmetikspiegel, Fön
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Vitalecke
- Abendessen als Themendinnerbuffet und Galadinner inkl. Tischgetränke (Apfelsaft, Wasser, einheimisches Pilsbier sowie Tischwein rot und weiß) während des Essens
- Kostenfreie Nutzung des Schwimmbades
- Saunawelt und Cardio-Center gegen Gebühr
- Kostenfreie Parkplätze am Hotel

Anreisedatum: _____ Abreisedatum : _____

Einzelzimmer (€ 65,00 pro Nacht) für den Zeitraum 25. 11. - 27. 11. 2016

Doppelzimmer (€ 100,00 pro Nacht) für den Zeitraum 25. 11. - 27. 11. 2016

Voranreisen und Verlängerungs Nächte:

Einzelzimmer € 68,00 pro Nacht Doppelzimmer € 106,00 pro Nacht

alle genannten Zimmerpreise zuzüglich € 2,00 Kurtaxe pro Person und Nacht

Als Hauptgang beim Galadinner am Samstagabend wünsche(n) ich/wir:

1. Person () Fleisch () Fisch () vegetarisch

2. Person () Fleisch () Fisch () vegetarisch

Bitte geben Sie bei Spätanreise nach 20:00 Uhr am Freitag unter der Rufnummer 03681/389-0 im Hotel Bescheid. Sonst ist eine spätere Verköstigung nicht gewährleistet.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Zimmerbestätigung Ringberg Hotel Suhl

David Warda beendet Karriere mit Doppelsieg beim LV-Kartslalom in Mammimg

Am letzten Sonntag im Juli 2016 holte der NAVC Landesverband Südbayern seine Kartfahrer nach Mammimg, um bei der Doppelveranstaltung zum Abschluß der LV-Meisterschaft nochmals wichtige Punkte, auch für die im September anstehende KSM, erringen zu können.

Nach der Begrüßung durch LV-Sportleiter Eckart Bernhard starteten die Wettkämpfe mit der Klasse 16.

Hier lieferte sich der Dingolfinger **Artur Schäfer** gleich zu Beginn spannende Rennen mit **Niklas Zahn** vom MSC Mammimg. Mit nur wenigen hundertstel Sekunden Rückstand musste sich Niklas in beiden Läufen auf den dennoch hervorragenden zweiten Platz verweisen lassen.

Auch **Andreas Schäfer**, Zwillingsbruder von Artur, und ebenfalls für den ASC Dingolfing startend, konnte mit erstklassigen Zeiten an der Spitze mitmischen und erreichte in beiden Läufen Rang drei.

In der teilnehmerstärksten Klasse 17 ließ der Piegendorfer **Niklas Segler** alle Konkurrenten hinter sich und ging im ersten Slalom als Sieger hervor. Bei der zweiten Veranstaltung lieferte er trotz einsetzenden Regen erneut Bestzeiten, welche ihm aber nach Aufrechnung der eingehandelten Strafsekunden nur noch Platz acht einbrachten.

Den verdienten Siegerpokal konnte somit **Maximilian Laubhan** vom ASC Dingolfing entgegennehmen, der sich schon im ersten Lauf auf Rang drei platzierte.

Großen Erfolg im ersten Durchgang auf trockenem Asphalt hatte **Ernest Kinikeev** mit dem ausgezeichneten Platz zwei, den er jedoch im finalen Rennen mit Platz sieben nicht mehr verteidigen konnte.

Mit Platz vier verpasste **Maximilian Zahn** aus dem Mamminger Rennstall im ersten Lauf sein Tagesziel. Nach seinem letzten Auftritt in Amberg hatte er sich einen Podestplatz in Mammimg fest vorgenommen und ging voller Konzentration in den finalen Lauf und konnte sich auf den verdienten Platz zwei verbessern.

Eine starke Leistung zeigte auch Vereinskollege **Rafael Gassner**. Während ihm im ersten Rennen noch die Pylonen im Weg standen und er dadurch das Schlusslicht bilden musste, schwang er im zweiten Durchgang sein Kart auf regennasser

Fahrbahn fehlerfrei durch die Pylonen und wurde dafür mit dem großartigen Platz drei belohnt.

In dieser Klasse zeigte auch das Mädels-Team des MSC Mammimg, dass Motorsport nicht nur was für Jungs ist. **Anna Webeck** steigerte sich von Rang sieben im ersten auf den guten Platz sechs im zweiten Lauf. **Lena Webeck** platzierte sich auf acht und neun.

Der begehrteste Stockerlplatz wurde in der Klasse 18b von den Heimatadoren des MSC Mammimg verteidigt. Ein grandioses Rennen auf regennassem Parcours zeigte gleich zu Beginn **Leon Prinz** und erreichte mit sechs Sekunden Vorsprung auf Vereinskollege **Fabian Kreuzberger** Platz eins. Fabian konnte seine Fahrtechnik nochmals optimieren und wurde im zweiten Slalom der Doppelveranstaltung mit dem Siegerpokal belohnt.

In der Klasse 19b bestritt **David Warda** vom MSC Mammimg den letzten Slalom seiner erfolgreichen Kart-Karriere. Nach bayerischem und deutschem Meistertitel hängt David seinen Rennoverall nun endgültig an den Nagel, um seine ganze Konzentration aufs bevorstehende Abi im nächsten Jahr zu richten. Besser als mit einem Sieg in beiden Läufen konnte sich David nicht von der Rennstrecke verabschieden.

Voller Spannung wurden die Sekundenkämpfe der „großen“ in der Klasse 19c verfolgt. Mit fehlerfreien, perfekten Rennrunden zeigte **Brigitte Kiendl** volle Frauenpower, ließ alle Konkurrenten hinter sich und ging in beiden Slaloms als verdiente Siegerin hervor.

Die Vorstandschaft des NAVC-Landesverbandes Südbayern sowie die Vorstände der Ortsclubs bedanken sich bei allen Mitwirkenden und Helfern. Ein ganz besonderer Dank ergeht an die Firma Voith für die Bereitstellung ihres Betriebsgeländes. Mit großer Begeisterung für die Jugendarbeit im Motorsport unterstützt Geschäftsführer Steffen Sommer schon seit Beginn der Saison den Jugend-Kartsport, indem er sein Betriebsgelände zur Verfügung stellt.

AR



Wechselnde Witterungsverhältnisse machten den jungen Kartsportlern schwer zu schaffen.

David Warda krönte seine Karriere zum Abschluss mit zwei ersten Plätzen



46. ASC-Camping-Rallye

Seit nunmehr 46 Jahren heißt es beim Automobil-Sport-Club Sulzbach-Rosenberg im NAVC: „Hallo Campingfreunde und Rallye-Fans, holt eure Zelte aus dem Keller und die Wohnwagen aus der Garage, denn hier sind wir mit der ASC Camping-Rallye.“ Auch heuer hat der ASC mit dieser Einladung seine Mitglieder zu einer „Rallye“ aufgerufen, bei der keine Stoppuhr mitläuft und die nicht zu einer motorsportlichen Leistung herausfordert, sondern die Teilnehmer zu einer gemütlichen und geselligen Runde zusammenführen soll. Nur die Ankunft am Veranstaltungswochenende im Trägerhof in Waidhaus war Bedingung.

Was im Jahr 1970 als Zielfahrt nach Eschlsaigen in den Bayerischen Wald begann, hat sich zu einem festen Bestandteil im ASC Veranstaltungsprogramm entwickelt. Die Campingfans erwartete ein

schön gelegener Platz, der mit Toiletten, Duschen und Stromanschlüssen ausgestattet ist und auf dem alsbald ein lustiges Lagerleben begann.

Mit der Wahl des Trägerhofes hatte der ASC wieder den richtigen Riecher gehabt, denn Hauptanziehungspunkt bei den hohen Temperaturen war natürlich die nur wenige Meter entfernt liegende Freizeitanlage „Bäckeröd“, dessen Freibad bis 22 Uhr geöffnet ist. Großes Hallo gab es dann am Samstagabend, als unerwartet mit einem Omnibus, bewaffnet mit Körben von Wurst, Käse, Brot und einige Kästen Bier, die ASC-Cross-Gruppe auf dem Platz erschien und einen Überraschungsbesuch machte. Es wurde eine lange Nacht und wie immer erhielten alle Camper am Sonntagvormittag zum Abschluss eine Veranstaltungsplakette mit eigenem Foto.

Jetzt freut man sich bereits auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Auf geht's, zur ASC Camping-Rallye 2017!“

LG



Die ASC-Campinggruppe in „Full-Action“



Die Jubilare Der NAVC sagt: „Ein herzliches Dankeschön“

Der NAVC dankt an dieser Stelle allen, die mit dem Erscheinungsmonat unserer Clubzeitschrift 50, 40, 30, 20, 15 beziehungsweise 10 Jahre Mitglied im Neuen Deutschen Automobil- und Verkehrsclub sind. Unser Clubsekretariat sendet Ihnen als kleines Dankeschön die NAVC-Treuenadel zu. Je nach Mitgliedsjahr erhalten Sie die Nadel in Bronze, Silber, Gold oder Gold mit Jahreszahl.

10 Nord
Jürgen Budde, Ebersdorf
Matthias Kehn, Vierden
Nico Peters, Ebersdorf
Mosel-Hunsrück-Nahe
Thomas Rossigno
Beltheim/Schnellbach

15 Mitte
Detlef Kollmeier, Herford
Rheinland-Mitte
Wolfgang Jagemann, Geilenkirchen
Hessen
Jens Maevers, Heidenrod

20 Rheinland-Mitte
Willy Willms, Eschweiler
Südwest
Stefan Mahl, Mannheim
Nordbayern
Mario Omert, Ginolfs
Südbayern
Uli Hasenheit, Altfraunhofen

30 Nord
Friedhelm Schoemaker, Neuenhaus
Harald Wess, Cappeln
Mitte
Ulrich Dütting, Münster
Bernd Möntmann, Melle
Rhein-Ruhr
Markus Lebek, Ratingen
Martin Schulz, Ahlen
Josef Wilkoszynski, Voerde
Nordbayern
Herbert Meier, Neumarkt

40 Rhein-Ruhr
Hubert Schulte, Solingen
Hessen
Edith Carrette, Eichenzell
Ute Frerker, Battenberg 3
Südwest
Bernd Baumann, Mutterstadt
Dr. Hans Mercker, Edesheim
Erhard Pfeil, Hochdorf-Assenheim
Süd
Manfred Zehner, Sexau
Nordbayern
Inge Süß, Ansbach

50 Nord
Werner Hennig, Bremerhaven
Harz-Heide
Friedrich Mertens, Gifhorn
Hessen
Otto Bartmann, Diemelsee
Mosel-Hunsrück-Nahe
Joachim Hensinger, Wallerfangen
Süd
Ingeborg Schumacher, Dornstetten
Nordbayern
Peter Geyer, Beilngries
Johann Koch, Reichertshofen
Südbayern
Walter Hackl, Schönau/Königsee
Walter Hänsel, Stephanskirchen
Ernst Weller, Forstinning

MSC JURA, 2016, DIE DRITTE:
NACH RALLYE (RM) UND SLALOM (SM) JETZT DER BERG (BM)

Bergprüfung und Pylonentanz in Bergen – Ein Wochenende voller Überraschungen

Wer den Motorsport in dieser Saison verfolgt, der weiß, dass das Wetter oft nicht auf unserer Seite stand. Doch es kam wie bereits im vergangenen Jahr. Der MSC Jura lud zur 2ten Auflage ins schöne Bergen und plötzlich zeigte sich die Sonne von ihrer besten Seite. Doch kommen wir zum motorsportlichen Teil dieses Wochenendes. Samstags fand ganz traditionell ein Slalom auf der Bergstrecke statt und da dieser Lauf zur Nordbayrischen LV-Meisterschaft zählt, nahmen die Slalomtänzer dieses Angebot gerne in Anspruch. Pünktlich begann man morgens mit den ersten Serienfahrzeugen unter die sich auch einige Bergfahrzeuge gemischt hatten. Mit 61 Startern in den ersten 6 Klassen war das Starterfeld bereits breit gefächert und bot schon morgens spannende Wettkämpfe. Vor allem der Kampf der Geschwister Dietrich in Klasse 2 sorgte für Aufsehen. An diesem Samstag geht der Sieg an Corinna die starke Nerven beweist und Ihren Bruder auf Platz 2 verweist. Auch in Klasse 3 wird's an der Spitze sehr eng, denn Martin Ehrngruber kann sich nur knapp vor Thomas Winter beweisen. In Klasse 4 erblickt man den ersten Bergfahrer auf dem Podium ganz oben: Armin Schöne zeigt, dass er auch sehr gut mit dem Pylonentanz klar kommt. Lokalmatador Tobias Enderlein dominiert wie gewohnt die Klasse 5 und bleibt mit knapp 1 Sekunde Vorsprung an der Spitze.

Auch die Gruppe 2 war mit 41 Teilnehmern gut gefüllt und bot bei strahlendem Wetter packenden Motorsport. Beginnend mit der Klasse 7, in der sich, wie bereits in den vergangenen Jahren, einige Fahrer der Scuderia Topolino einfanden. Die Klasse 10 wurde von 4 Bergfahrern unterstützt. Sven Koob, Tobias Küpper, Ronnie Suhr und, last but not least Dietmar Langwieser, gaben sich die Ehre und führten Ihre Fahrzeuge gekonnt um die Pylonen. Vor allem über letzteren freuen wir uns sehr, denn Dietmar war in diesem Jahr erstmals wieder mit von der Partie. Auch die Klasse 11 war sehr gut besetzt. Allen voran Andreas Hölpe, der sich als Pylonen-Junkie beweist und zeigt, dass es ihm großen Spaß bereitet, seinen Kadett durch den Parcours zu werfen. Mit der Klasse 12 endet dann auch ein auf-

regender und anstrengender Tag (Vor allem für die Streckenposten ;)). Der MSC Jura ließ sich natürlich nicht lumpen und so konnte man im Sonnenuntergang noch ein gemütliches Bierchen gemeinsam mit vielen Sportkollegen genießen.

Der neue Tag versprach vor allem eines ... weniger von den orange/weiß gestreiften Hütchen. Wieder pünktlich startete man mit den ersten Fahrzeugen. Debüt am Berg gab Jasmin Feder die mit dem von ihr pilotierten Vereinspolo des RST Mittelfranken an den Start ging. Dominiert wird diese Klasse bereits die gesamte Saison von Dennis Fries der auch an diesem Tag wieder an die Spitze fährt. Auch Roland Gregor versucht sich erstmals am Berg und landet mit seinem Citroen AX auf Anhieb auf Platz 3. In Klasse 5 wird die Punkteverteilung etwas durcheinander gewirbelt. Schon über die komplette Saison bieten Michael Störmann (ASC Rheingau) und Simon Dix (MSF Tiefenbach) sich einen erbitterten Kampf um Rang 1. Zwischen die beiden schmuggeln sich an diesem Tag Rainer und Philipp Hoffmann und bringen weiter Spannung in den fairen Kampf.

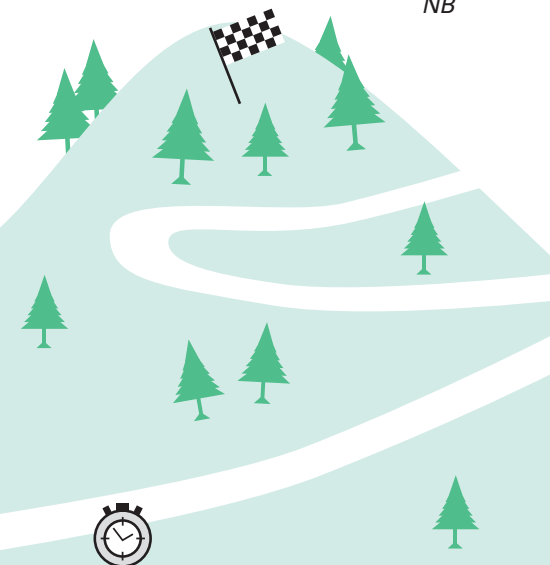
Nachdem Paul Pegoretti im oberen Teil der Strecke seinen blauen Polo im gegenüberliegenden Feld parkte, entschlossen sich die Verantwortlichen in Absprache mit den Sportkommissaren, den Streckenverlauf etwas abzuändern und somit zu entschärfen. Dass diese Entscheidung richtig war, bewies die Tatsache, dass diese Passage anschließend von allen Fahrern problemlos gemeistert wurde.

Michael Feyl zeigt gekonnt, dass er seinen Abarth 1000 OT perfekt unter Kontrolle hat und gewinnt seine Klasse mit knapp 3,5 Sekunden Vorsprung. In der nächsten Klasse bleibt der Name an der Spitze anscheinend immer der gleiche. Hans Beer war wieder einmal nicht zu schlagen; doch beachtlich ist Rang 2, denn Marc Meyer, der im Gegensatz zu Hans Beer noch nicht mit seinem Auto „verwachsen“

ist, pilotiert den neu aufgebauten Rennwagen präzise aufs Podium. Die Klasse 9, fast ausschließlich in Bayrischer Hand, wimmelt nur so von NSU-TTs und VW-Polos. Auf Rang 10 finden wir den Meisterschaftsführenden und den einzigen Hessen in dieser Meute: Günter Diefenbach vom ASC Rheingau. Leider scheint Günter diesmal nicht so gut zurecht gekommen zu sein, wenn auch das seinem Meisterschaftsvorsprung nur unerheblich schadet. In der Klasse 10 finden wir auch den Gesamtsieger dieses Tages, Sven Koob vom IMS Schlierbachtal, der erneut unter Beweis stellt, was in seinem Fiat steckt. Mit einer Zeit von 0.48.38 versetzt er auch leistungsstärkeren Fahrzeuge auf die hinteren Ränge. Mit 21 Startern propper gefüllt dann Klasse 11+12, in der Helmut Kahl (SFG Trostberg) sich den Sieg erkämpfen kann. Abschließend die Klasse 14, in der die Ränge 1 bis 4 wie gewohnt besetzt werden, einzig die Reihenfolge ändert sich manches mal. Diesmal geht der Sieg an Michael Preis vom MSC Queidersbach, minimal dahinter Nino Minuth, gefolgt von Mathias Mohr und Thomas Weisgerber.

So endet eine wirklich gut organisierte Veranstaltung, bei der Motorsportfans wie Teilnehmer voll auf ihre Kosten kamen. Mit 195 Startern an 2 Tagen und vielen, vielen Zuschauern war es ein wirklich schönes Wochenende und wir freuen uns schon jetzt auf die kommenden Veranstaltungen beim MSC Jura.

NB



13. Soonwaldslalom der Motorsportfreunde Tiefenbach

Nachdem wir dieses Jahr bereits einen total verregneten Bergslalom durchgezogen hatten und die meisten Wunden verheilt sind, hieß es, den Slalom im Gewerbepark Ost in Simmern zu veranstalten. Der Wettergott ließ nichts Gutes verlauten, Regen und Gewitter waren ab Samstagmittag angesagt. „Oh weh“, dachten sich da nicht nur wir als Veranstalter, sondern auch die ersten Teilnehmer, die schon recht zahlreich angereist waren; Wolfgang Bode war der Erste und viele andere folgten ihm. Ja, und man mag es nicht glauben, wir haben im Trockenem aufgebaut, kein Regen und kein Wind hat uns den Spaß vermiesen können und so hofften wir, dass es weiter trocken bleiben möge.

Am Sonntagmorgen die Augen gerieben und auf die Straße geschaut, es war noch immer trocken! Also weiter und alle Systeme hochfahren. Die ersten Teilnehmer quängelten schon und drängten zur Abnahme. Allen voran die Damen und Herren aus der Klasse 1, von denen sich dann unser Freund Florian Henninger mit seinem Daihatsu auch als erster in die Siegerlisten eintrug. Weiter ging es mit der Klasse 2 und nur Polo oder Audi 50, soweit das Auge reichte, Wahnsinn. Hier gab es ein paar Diskussionen, die am Ende zu einem Fahrzeugprotest reiften. Aber, so stellte sich nach eingehender Überprüfung der Motorleistung heraus, es war alles im grünen Bereich und so kann Jens Dietrich vom MSC Bechthofen jetzt offiziell zu seinem Klassensieg gratuliert werden. Nun war es Zeit für die Klasse 3, die Michael König vom MSC Jura gewann. Platz zwei ging an Martin Ehrngruber vor Thomas Winter. So, weiter geht es mit der Klasse 4 und Armin Schöne. Er fährt wie immer für die FG Rhein-Main, aber dieses Jahr mit auf dem CRX von Michael Kaiser. Er bezwang den „Chef“ mit einer Zeit von 0:57,37 Minuten recht deutlich, was aber vielleicht auch schon daran lag, dass es Michael da schon gesundheitlich nicht wirklich gut ging; – auf diesem Weg die allerbesten Genesungswünsche.

Die Klasse 5 sah heute in Simmern einen neuen Sieger mit breitem Grinsen. Phillip Oswald von den MSF hat schon öfter bei Slaloms gezeigt, dass er es kann, aber noch nie so ganz deutlich! Ihm folgte mit mehr als einer Sekunde Rückstand Kollege Christian Semmlinger vom MSC Becht-

hofen mit seinem blitzsauberen BMW 318is. So, und nun kommen die echten Slalomfahrer an die Reihe: Alles Autos mit Nummernschild, auf eigener Achse angereist. Reschpeckt, sagt da der Hunsrückler. Andre Göhlich belegte mit seiner AMG-A Klasse Platz eins in einer Zeit von 0:54,18 Minuten. Mit der Zeit hätte er auch die Klasse 12 gewonnen!!!! Ihm folgte Vorjahressieger Ralph Beck mit seinem BMW 335 ix und Werner Beck mit dem Golf R. Alle greifen für den MSC Bechthofen ins Lenkrad.

Ja und dann, dann kam, man mag es nicht glauben, eine kleine aber feine Klasse 7 zustande; ob da vielleicht doch wieder eine Heck-Mo Klasse auflebt? Frank Kehlenbeck vom ASC Rheingau bewegte seinen Fiat Abarth in einer Zeit von 0:58,27 Minuten über die Ziellinie. Etwas gemütlicher ließ es Sandra Werner mit Platz zwei angehen, aber ihr Hüpfel hat ja auch nicht die Leistung von Frank's Abarth. Papa Lothar Dieber musste sich dann mit Platz drei zufriedengeben, beide starten übrigens für den RRC Vienenburg und machten bei einem Kaltgetränk einen ganz zufriedenen Eindruck. Hans Beer vom MSC Berg gewinnt mit seinem 1150iger Hupferl (VW Polo) die Klasse 8 mit einer Zeit von 0:55,40 Minuten. Eine satte Hundertstel Sekunde dahinter RSG Waldhessen Fahrer Wolfgang Bode.

Weiter geht es mit einer noch immer ziemlich gerupften Klasse 9. 3 Teilnehmer fanden sich ein, was am Ende aber den Michelstädter Manuel Corneo Martin nicht vom Sieg abhielt.

Nun präsentierte sich eine pickepackevolle Klasse 10. 14 Teilnehmer stellten sich dem Tanz um die Pylonen. Sven Koob vom IMS Schlierbachtal fuhr im zweiten Anlauf eine 0:53,77 Minuten, weil ihm im ersten Lauf so ein Hütle am Weg stand. Platz zwei geht an Günter Scheiderer mit seinem VW Polo, dritter in der Klasse Ralf Rausch vom MSC Jura. Total von der Rolle schien heute Tobias Küpper vom Chaosteam. Nachdem er sich im ersten Lauf 10 Strafsekunden eingefangen hatte, ließ er es zu ruhig angehen und so reichte es nur zu Platz sechs. Auch die Klasse 11 war mit 12 Teilnehmern richtig gut besetzt. Andreas Höpfe, der momentane Überflieger der Klasse, siegt in einer Zeit von 0: 51,77 Minuten. Platz zwei geht an Andreas Colling mit seinem bildschönen 02er-BMW. der wie üblich für das Chaosteam startet.



Andre Göhlich mit seinem neuen Überflieger



Barbara Schmid, schnellste Damen Gruppe 2



Gesamtsieger Tivadar Menyhart

So und nun kommen wir zur letzten Klasse in der Gruppe 2, der Klasse 12. Franz Appl vom ATC Weiden gewann schon sehr deutlich mit seinem Porsche Cayman die Klasse in einer Zeit von 0:55,08 Minuten.

So und nun kamen wir zur Gruppe 3, der Formel- und Eigenbaufahrzeuge. Sieger wurde, wie schon so oft, Tivadar Menyhart vom ATC Weiden. Er kreuzte mit seinem Formula Student die Ziellinie in einer Zeit von 0:45,54 Minuten, womit er aber seinen eigenen Streckenrekord nicht knacken konnte. Platz zwei geht an Theo Klöckner der mit seinem Formel Ford für den CC-Jülich startet.

Das war es dann mit den Slalomklassen – aber der LV Mosel Hunsrück Nahe hatte ja für dieses Jahr zum ersten Mal auch die Gleichmäßigkeitsklassen ausgeschrieben. Bei den „sportlichen Gleichmäßigen“ setzte sich Stefan Kilian aus Simmern mit einem Unterschied von 12/10 Sekunden an der Spitze schon sehr klar durch. Platz zwei geht an Cornelia Rothenberger, die auch schon beim Wildburcup mit Platz zwei glänzen konnte, während der letzte Podestplatz an Ralf Lelgemann geht. Das war der 13. Soonwaldslalom. Man sagt, die 13 sei eine Unglückszahl – aber nicht in unserem Fall: Nicht ein einziger Tropfen Regen und ... 101 Starter; das ist mal ein absoluter Knaller für die MSFler. Allen Helfern rund um die Veranstaltung und allen Anliegern, die uns dieses Jahr wieder so super unterstützt haben, gilt unser Dank.

Bilder dieser Veranstaltung gibt es wie immer unter www.msf-tiefenbach.de und unter www.foto-philip.de.

Damals war's, 1976 (2)

Lothar Göhler

MSC Altmühltal ehrt seine Clubmeister.

Der MSC Altmühltal konnte im vollbesetzten Saal Döllinger in Sommersdorf seine Clubmeister ehren. Vorsitzender Werner Ringler konnte dazu auch den LV Vorsitzenden Kurt Geißler und Bürgermeister Franz Hertlein begrüßen. Clubmeister wurde Ernst Herrmann gefolgt von Karl Hiemeyer, Werner Ringler und Willi Däschlein. Beste Dame wurde Waltraud Pfeiffer.

Einladung zum NAVC Clubkongreß.

Das NAVC Präsidium lädt zu dem am 09. April 1976 um 15 Uhr beginnenden Clubkongreß nach Nürnberg, Hotel Tiergarten, ein. Dem Kongress geht eine Arbeitstagung der Delegierten voraus. Wie im vergangenen Jahr wird in diesem Jahr wieder das Gloria-Sextett für einen „Top-Rahmen“ sorgen. Karten für diesen Abend sind über die Hauptverwaltung zum Preis von 10,- DM erhältlich.

DAM-Lauf des RRC Hildesheim

Siebzig Wagen hatten sich am frühen Morgen des 28. März 1976 auf dem Schützenplatz eingefunden und gleich am Start passierte die erste Panne. Man hatte nicht mit so vielen Teilnehmern gerechnet und nur 65 Fahraufträge angefertigt. Gesamtsieger wurde das Team Roos/Ganser vom RT Nordeifel.

Südwestpokal 1976

Am Samstag 4. Dezember 1976 fand in Mühlhofen die diesjährige Südwestpokal-Siegerehrung im Slalom und Orientierungssport statt. Der AC Landau hatte sich viel Mühe gemacht, um die Ehrungen in einem würdigen Rahmen durchführen zu können.

Transitreisen nach Westberlin.

Wie der NAVC Landesverband Berlin mitteilt, konnte beim Polizeipräsidenten in Berlin eine Ausnahmegenehmigung zur Ausübung von NAVC-Pannendienstleistungen im Bereich der DDR-Grenzübergangsstelle Dreilinden erwirkt werden.

Sportfahrertagung des NAVC Landesverbandes Nordbayern.

Für die Beibehaltung des wirklichen Amateur-Motorsports sprachen sich am 21. November 1976 die Sportleiter und aktiven Sportfahrer im NAVC Landesverband Nordbayern aus. Sie tagten im Clubheim des Automobil Sport-Clubs Sulzbach-Rosenberg in Rothsricht. Die sinnvolle Ausweitung des NAVC Amateur-Motorsports stand im Mittelpunkt der Tagung.

NAVC Motorsport-Termine

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Anschrift	Telefon
10./11.09.2016	KSM Kartslalom	MSFTiefenbach/ NAVC Sportabteilung	Johannesbrunner Str. 6, 84175 Gerzen	08744-8678
11.09.2016	RSM Rundstreckenrennen Nürburgring-Müllenschleife	MSC Westpfalz	Flurstr. 17, 66909 Hüffler	06384-7842
11.09.2016	Geschicklichkeitsturnier (DV)	MSC Altmühltal	Hardtstr, 7, 91589 Aurach-Weinberg	09804-209
17.09.2016	BM Bergslalom mit GP	MSC Bollenbachtal	Im Gässchen 10, 55608 Griebelschied	06785-7763
18.09.2016	BM Bergslalom mit GP	MSC Bollenbachtal	Im Gässchen 10, 55608 Griebelschied	06785-7763
24.09.2016	Jugendcrosskart-Slalom	MSG Geestequelle	Im Ackerfeld 14, 27432 Heinschenwalde	04768-1201
25.09.2016	Stoppelfeldrennen	MSG Geestequelle	Im Ackerfeld 14, 27432 Heinschenwalde	04768-1201
25.09.2016	SM Automobilslalom mit GP	MSC Sophienthal	Leitschmühle 5, 96349 Steinwiesen	09262-6353
25.09.2016	Cross-Slalom	RC Trautmannshofen	Gartenstr. 15, 92348 Berg	0170-17822764
02.10.2016	Cross-Slalom	1. MSC Berg	Schwarzachweg 3, 92348 Berg	09189-1413
03.10.2016	RSM Rundstreckenrennen Autodrom Most	NAVC-Sportabteilung	Johannesbrunner Str. 6, 84175 Gerzen	08744-8678
08.10.2016	AM Orientierungsfahrt	AC Bramsche	Vörderer Damm 60, 49565 Bramsche	05461-5099
09.10.2016	Kartrennen Wackersdorf	NRG Landshut	von Frauenhofenstr. 7, 84169 Altfraunhofen	08705-1567
22.10.2016	AM Orientierungsfahrt	RG Oberberg	Bergstr. 16, 42799 Leichlingen	

Impressum

Offizielles Cluborgan des Deutschen NAVC e.V. –
Neuer Automobil- und Verkehrs-Club e.V. (NAVC)

Johannesbrunner Straße 6, 84175 Gerzen

Telefon: 08744-8678 · Fax: 08744-9679886 · E-Mail: post@navc.de

Berichte an die Redaktion: E-Mail: clubnachrichten@navc.de

V.i.S.d.P.: Joseph Limmer

Gestaltung und Druck: Ortmaier Druck GmbH, Birnbachstraße 2, 84160 Frontenhausen, Telefon 08732-9210-758

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. September 2016. Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Oktober 2016.

